

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 570.

Halle, Freitag den 5. December
Zweite Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Decbr. Die Einladung, welche Oesterreich in Form einer Verbalnote an alle deutschen Regierungen zur Abwendung von Bevollmächtigten für den 2. Jan. 1852 nach Wien hat ergehen lassen, ist auch der hiesigen durch Hrn. v. Profesch mitgetheilt worden. Das „E.“ hört ebenfalls mit Bestimmtheit, daß Preußen diese Konferenz vorerst nicht beschiden werde. Die diesseitige Regierung werde aber gewiß nicht abgeneigt sein, zu den von Oesterreich propo- nirten Verkehrs-Erleichterungen die Hand zu bieten. — Wenn wir die Sachlage richtig auffassen, so liegt der Schwerpunkt der österrhei- schen Politik zugleich in dem Zeitpunkt der Berufung des Kongres- ses; indem sie die Beratungen in Wien denen in Berlin vorausge- hen läßt, macht sie jene zur Basis der weiteren Entwicklung. Preu- ßen sollte aber am wenigsten geneigt sein, dieser Intention nachzu- geben.

Morgen hat die Erste Kammer eine Sitzung, für welche Wahl- prüfungen und Wahl eines Mitgliedes der Staatsschulden-Kommission auf der Tagesordnung stehen. — In den nächsten Tagen werden die Kammern keine Sitzungen haben, da keine Vorlagen zu erledigen sind. — Gestern fanden in den Abtheilungen der Ersten Kammer die Wahlen zu der Kommission für die Gemeinde-Ordnung statt, welche bekanntlich aus 25 Mitgliedern bestehen wird. Die Rechte soll in derselben entschieden vorwiegend sein. Morgen wird diese Kommission sich konstituiren und ihre erste Sitzung halten.

Nach den Bestimmungen der Grundzüge einer evangelischen Ge- meindeordnung für die sechs östlichen Provinzen, sollen zu Mitgliedern des Gemeindefreiwahlraths nur solche Familien oder Hausväter wähl- bar sein, welche 30 Jahre alt und in vollem Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Es soll dabei jedoch nur auf solche Personen Rück- sicht genommen werden, welche an den kirchlichen Gnadenmitteln theil- nehmen und sich durch ihr bisheriges sittliches Verhalten des kirchli- chen Ehrenamts in der Gemeinde würdig erwiesen haben. Dagegen fehlt es an Bestimmungen in Betreff der Gründe, welche von der Uebernahme kirchlicher Gemeindeämter entschuldigen. Der ewange- lische Ober-Kirchenrath hat deshalb empfohlen, sich vor dem Vor- schlage der betreffenden Personen ihrer Geneigtheit zu versichern, und nur solche Gemeindeglieder auf die Wahllisten zu bringen, welche vor dem Vorschlage sich zur eventuellen Annahme bereit erklärt haben. Im Falle einer Ablehnung aber soll, bis eine gesetzliche Anordnung ergangen ist, nach den civilrechtlichen Grundsätzen über die Ablehnung von Vormundschaften und nach Analogie der einschlagenden Fest- setzungen in der rheinisch-westphälischen Kirchenordnung verfahren werden.

Laut Anschlag auf der Post können augenblicklich durch den Le- gationen Privatdepeschen nicht befördert werden, weil derselbe von der Regierung ausschließlich in Anspruch genommen ist. (Sp. 3.)

Ueber den von der Kriminaldeputation des Kreisgerichts zu Greifswald am 26. Nov. verhandelten zweiten Hassenpflugischen Prozeß liegt jetzt ein ausführlicher Bericht in der „Straf. Ztg.“ vor, aus dem wir entnehmen, daß die Anklage diesmal nicht gegen Has- senpflug allein, sondern gegen den F. Bauninspektor Seimbach in Greifswald mit gerichtet war und in zwei Theile zerfiel, deren we- sentlichste Behauptungen wir bereits mitgetheilt haben. Der Gerichtshof verkündete folgendes Erkenntnis: „daß der Angeklagte Seim- bach der Fälschung nicht schuldig, und deshalb freizusprechen, der An- geklagte Hassenpflug zum ersten Punkte der Anklageschrift der Ur- fundensfälschung schuldig und deshalb zu vierwöchiger Gefängnisstrafe zu verurtheilen, dagegen derselbe zum zweiten Punkte der Anklage der Fälschung nicht schuldig, endlich demselben die Kosten der Unter- suchung zur Last zu legen.“

Frankfurt a. M., d. 1. Dec. Die Pressverhältnisse dürften nun endlich von der Bundesversammlung definitiv geregelt werden, wenigstens sind einige der betreffenden Sachmänner bei uns einge- troffen. Preußen hat den Regierungs-Assessor Kitzmann, der seit voriger Woche hier anwesend ist, Sachen den Königl. Ober-Biblio- thekar Dr. Gerbersdorf, als Beirath für den Ausschuss designirt; auch Seitens Oesterreichs und anderer Staaten sind die Sachmänner er- nannt, und so wird wohl der Ausschuss baldigst geeignete Vorlagen zu machen im Stande sein.

Karlsruhe, d. 29. Novbr. Die Bärte werden hier fürs Erste noch stehen bleiben. Ein mit Beschränkung der Civilisten in diesem Betrach abzielender Antrag soll im Ministerium des Kriegs oder nach Andern von Seiten dieser Behörde im Staatsministerium gestellt wor- den, aber nicht durchgegangen sein. Was der Sache hier einigen Glauben verschaffte, ist der Umstand, daß neuerdings an einigen Orten des Landes zwangsweises Bartscheren über Einzelne verhängt wurde, wie denn kürzlich nach der „Freib. Ztg.“ in Rastatt das Tragen der sog. Hederbärte untersagt ward.

München, d. 29. November. Heute befaßten sich die Abge- ordneten mit einem neuerlichen Antrage Rubner's, eine Commission zu wählen, welche über die politischen Press-Folgeanträge bringen solle. Wie vorauszusehen, war auch dieser Antrag der süß- samen Majorität zu viel, und Frhr. v. Lerchenfeld beantragte, über diesen Antrag zur Tagesordnung überzugehen, dabei aber die Erwar- tung auszusprechen, daß die Staats-Regierung dafür sorgen werde, daß die Polizeibehörden das ihnen durch das Pressgesetz eingeräumte Recht nicht überschreiten. Die Debatte wurde ziemlich scharf geführt, das allzu schonende Verfahren gegen die ultramontan-absolutistische Presse ward gehörig gerügt und nur von D. Sepp in Schutz genom- men. Bedeutungsvoll war die Erklärung des Minister-Präsidenten: daß der Abdruck der Kammer-Verhandlungen (die amtlichen Berichte ausgenommen) allerdings unter dem Pressgesetze stehe. Trozdem ward mit großer Majorität, mit der Linken stimmten nur Einige des lin- ken Centrums, der Rubner'sche Antrag abgelehnt und der Lerchen- feld'sche angenommen.

Dresden, d. 2. Dec. Heute hat in beiden Kammern die erste vorbereitende Sitzung stattgefunden, welche lediglich mit Wahlverhand- lungen ausgefüllt wurde. Der König hat die Wahlen des Präsi- denten und Vicepräsidenten zu beständigen. In der zweiten Kammer erhielt für die Präsidentenstelle der frühere Präsident Abg. Dr. Haase die absolute Majorität. Zu Vicepräsidenten wurden Abg. v. Grie- gern, v. d. Planig und Kasten gewählt. Den Präsidenten der ersten Kammer ernannte der König, zu Vicepräsidenten wurden der erste Bürgermeister aus Plauen Gottschalk, Freiherr v. Friesen und Frei- herr v. Welck gewählt.

Gotha, d. 30. Nov. Der Minister unseres Herzoglichen Hau- ses war vor einiger Zeit nach Wien gereist, da im Betreff des Nach- lasses vom verstorbenen Herzog Ferdinand von Coburg-Kohary eine nicht unwesentliche Differenz entstanden ist. Bei der im April 1836 stattgefundenen Vermählung des Prinzen Ferdinand von Coburg-Kohary mit der Königin von Portugal hatte der Erstere in Folge eines Familienraths eine bedeutende Mitgabe (man schlägt dieselbe auf 2 Mill. Gulden an) erhalten. Diese Aussteuer soll bei der jetzigen Erb- theilung dem Könige von Portugal in Abzug gebracht werden; der- selbe weigerte sich jedoch, auf einen solchen einzugehen, und es sind, wie wir hören, die Bemühungen des hiesigen Abgeordneten, die An- gelegenheit in Wien zu schneller Erledigung zu bringen, ohne den erwünschten Erfolg geblieben. (L. 3.)

Kiel, d. 2. December. Mehrere Blätter hatten von einer Aus- weisung des vormaligen Statthalters der Herzogthümer, des Kloster-

Bekanntmachungen.

Freiwilliger Verkauf

beim
Königl. Preuß. Kreis-Gerichte zu
Salle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das den minorennen Geschwistern Herzog gehörige, sub Nr. 29. des Hypothekenbuchs von Seeben eingetragene Grundstück, bestehend in Haus nebst Hof und Gärten und vier durch die Separation dazu geschlagene Kabeln von 94 □ Ruthen, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17. —) einzuschendende Taxe abgeschätzt auf 359 *Rp* 11 *gr* 6 *z*, soll am 8. Januar 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, zwei Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter von Loewenflau meistbietend verkauft werden. Kaufliebhaber, welche das Grundstück vor dem Licitationstermine in Augenschein nehmen wollen, haben sich an den Vormund Zimmermann Karl Koch hier Nr. 1446 zu wenden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht werden, und wird nur noch bemerkt, daß die Hälfte des Kaufpreises in runder Summe hypothekarisch auf dem Grundstück stehen bleiben kann.

Freiwilliger Verkauf event. Verpachtung

beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. d. S.
I. Abtheilung.

Das im Dorfe Schiepzig belegene, dem minorennen Christian Friedrich Franz Boege gehörige Grundstück Nr. 25 Schiepzig,

- 1) Ein Kossathengut an Haus, Hof, Garten und 8 Gemeindertheilen, nebst noch 2 bei neueren Auskabelungen dazu gekommenen Kabeln,
- 2) Ein ein und drei Viertel-Scheffel Aussaathaltendes Ackerstück, als:
 - a) ein Ackerstück der Delberg genannt,
 - b) ein Hängestück neben Balke,
 - 3) Zwei Morgen Acker, Nr. 24 Bentendorf, nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 17. —) einzuschendende Taxe ohne Abzug der Lasten abgeschätzt auf 964 *Rp*, soll am 5. Januar 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Obergerichts-Assessor Hinrichs meistbietend verkauft event. verpachtet werden, wobei bemerkt wird, daß die Kaufgelder, so weit die zur Substation gestellten Grundstücke pupillarische Sicherheit gewähren, rückständig bleiben können.

Nothwendiger Verkauf

beim Kreisgerichte Eisleben.

Die im Hypothekenbuche von Dederstedt Nr. 14 eingetragenen Grundstücke des Gastwirths Friedrich Pehold zu Schwittersdorf, als:

- 1) 2 Morgen Acker auf der Horstflätte neben Förster und Ackermann, resp. der durch die Separation an deren Stelle getretene Ackerplan in Fur Dederstedt von 2 Morgen 43 □ Ruthen Größe am Rottelsdorfer Wege und unter dem Querlandswege;
- 2) 13 Morgen 64 □ Ruthen Acker (Plan 2) auf der wußten Markt Wehlig, auf dem Berge neben Ackerplan 1 der verehelichten Pehold geborne Finger,

gerichtlich unter Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben auf 1573 *Rp* 14 *gr* 2 *z* abgeschätzt, sollen in nothwendiger Substation am 28. Februar 1852 Vormittags um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreis-

richter von Bietinghoff verkauft werden. Taxe, Hypothekenschein und Bedingungen sind in der Registratur einzusehen.

Eisleben, den 16. October 1851.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf

Königl. Kreisgericht zu Eisleben.

Nachfolgende, der verehelichten Pehold, Amalie Friederike geborne Finger, gehörigen Grundstücke:

I. Die im Hypothekenbuche von Schwittersdorf unter Nr. 21 fol. 185 eingetragenen Grundstücke:

- A) Haus, Hof, so die Schenke und ein Gasthof nebst Eingebäuten, ein Garten zwischen dem Gasthose und Gottlieb Netze, mit darin befindlichem Bienenhaufe, ein Garten hinter dem Gasthose und dem Eislebener Wege, circa $\frac{1}{2}$ Magdeburger Morgen groß, und folgende Pertinenzien:
 - 1) eine Weidenkabel hinter der Kirche,
 - 2) eine dergleichen zwischen Wiese und Luhe,
 - 3) 1 Acker Land, welcher aber $\frac{1}{4}$ Acker 12 Ruthen gehalten hat,wobei bemerkt wird, daß bei der Separation der Feldflur von Schwittersdorf an Stelle der Pertinenz-Grundstücke sub 1. 2. und 3. ein Ackerplan sub No. VIa. der Karte von 2 Morgen getreten ist, welcher mit dem Planstücke sub No. VIb. zusammengepfügt ist;

B) Eine Viertel-Hufe Land in Wehlicher Mark, aus 6 Aekern bestehend, an deren Stelle in Folge der Separation ein Ackerplan in der Fur von Elbig in Wehlicher Mark Nr. 1 der Karte, vermessen zu 8 Morgen 34 □ Ruthen, getreten ist;

C) Eine Viertel-Hufe Land, aus $\frac{7}{2}$ Aekern bestehend, eine Weidenkabel an der Kirche, eine dergleichen dafelbst, an deren Stelle bei der Separation ein Ackerplan Nr. VIb. der Karte, vermessen zu 7 Morgen 107 □ Ruthen, getreten ist;

D) ein Garten gegen dem Gasthof über, circa $\frac{1}{2}$ Magdeburger Morgen groß.

II. Die in dem Hypothekenbuche von Dederstedt unter Nr. 13 der waldenden Grundstücke eingetragenen Grundstücke:

1) 3 Morgen Acker am verlorenen Morgen oder an der Burgsdorfer Straße,

2) $\frac{1}{2}$ Morgen Acker im großen Felde am Rottelsdorfer Wege, an deren Stelle bei der Separation ein Ackerplan am Rottelsdorfer Wege von 4 Morgen 139 □ Ruthen Nr. 7b. der Karte getreten ist,

welche sämmtliche Grundstücke unter Berücksichtigung der darauf hastenden Abgaben auf 9669 *Rp* 1 *gr* 8 *z* gerichtlich abgeschätzt sind, sollen in nothwendiger Substation am 29. Mai 1852

Vormittags um 11 Uhr an hiesiger Kreisgerichtsstelle verkauft werden. Taxe und Hypothekenschein sind im Bureau III. einzusehen.

Zugleich werden die dem Aufenthalte nach unbekanntem Gläubiger:

- 1) Johann Christoph Finger, resp. dessen Erben,
- 2) Martin Wellhaufe, resp. dessen Erben,
- 3) der Schenke- und Speisewirth Carl Gott-hilf Richter, angeblich zu Leipzig,

zu dem anstehenden Termine hierdurch vorgeladen.

Eisleben, den 13. October 1851.
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Ein in der Mitte der Stadt gelegenes Haus, enthaltend 3 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen etc., ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen. Näheres gr. Brauhausgasse Nr. 360.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Kreisgericht zu Zeitz,
I. Abtheilung.

Die dem Johann Friedrich Kühling gehörigen Grundstücke, als:

A. das sub Nr. 25. vol. I. pag. 385 des Hypothekenbuchs von Staßwitz eingetragene, in Staßwitz belegene sub Nr. 1 katastrirte Gut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 5224 *Rp* 18 *gr* 4 *z*;

B. die in der Staßwitzer Flur belegenen, unter Nr. 14 des Hypothekenbuchs über waldende Grundstücke der Staßwitzer Flur eingetragenen Grundstücke:

a) $\frac{1}{4}$ Acker Holz an der Geraer Straße, Nr. 18 des Flurbuchs, abgeschätzt auf 170 *Rp*;

b) $\frac{1}{2}$ Acker Feld dafelbst, Nr. 25 des Flurbuchs, abgeschätzt auf 700 *Rp*;

c) 3 Acker Feld bei Gebhardt's Weiden, Nr. 49 des Flurbuchs, abgeschätzt auf 1150 *Rp*;

d) $\frac{3}{4}$ Acker Feld, die Hundelaune, Nr. 56 des Flurbuchs, abgeschätzt auf 300 *Rp*;

e) 2 Acker Feld dafelbst, Nr. 60 des Flurbuchs, abgeschätzt auf 850 *Rp*;

f) 3 Acker Feld beim Berge, Nr. 92 des Flurbuchs, abgeschätzt auf 1100 *Rp*;

g) $\frac{2}{2}$ Acker Feld hintern Häusern, Nr. 122 des Flurbuchs, abgeschätzt auf 1000 *Rp*;

h) $\frac{3}{4}$ Acker Feld beim Baume, Nr. 126 des Flurbuchs, abgeschätzt auf 275 *Rp*;

i) 1 Acker Feld im Gericht, Nr. 141 des Flurbuchs, abgeschätzt auf 300 *Rp*,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau III. einzuschendenden Taxe, sollen am 5. März 1852 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Pferde-Verkauf.

Ein großer starker Einspänner, für dessen Fehler jeder Art Garantie geleistet werden kann, passend für einen Frachtfuhrmann, ist jetzt billig zu verkaufen oder gegen ein kleineres Pferd zu vertauschen auf der Steinhäuf'schen Ziegelei vor Schlettau bei Halle.

Ein im besten baulichen Zustande sich befindender, an einer frequenten Straße gelegener Gasthof in der Nähe von Halle, welcher der blühendsten Nahrung sich erfreuet, auch seiner sehr großen Räumlichkeit wegen zu vielen anderen Geschäftsbranchen sich sehr gut eignet, zu welchem ferner 20 Morgen Feld gehören, wünscht der jetzige Besitzer Familienverhältnisse halber mit nur geringer Anzahlung und unter sonst sehr vortheilhaften Bedingungen baldigst zu verkaufen. Respektanten wollen ihre Briefe bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung franco unter der Chiffre A. # 1 niederlegen.

Zu Weihnachts- und Festgeschenken empfiehlt die Buchhandlung **Richard Mühlmann** (Brüderstraße Nr. 202)

ihre Lager von Bibeln und Neuen Testamenten in deutsch, englisch, französischer und italienischer Sprache zu äußerst billigen Preisen. Deutsche Neue Testamente mit Psalmen in Lederband mit Goldschnitt gebunden zu 10 *gr*.

Schaafe, Schweine, Kühe und 1 Zuchtbulle stehen zum Verkauf bei **Dr. Obbarius**, in Rasnitz bei Merseburg.

Eine Ziegelei nebst $\frac{7}{2}$ Morgen Feld und $\frac{7}{2}$ Morgen Wiesen, in schöner Gegend gelegen, kann verkauft werden bei **Dr. Obbarius**, in Rasnitz bei Merseburg.

10 Bissel Roggenkleie und 2 fette Schweine, gut ins Haus zu schlachten, hat zu verkaufen der Bäckermeister **C. Trautmann**, gr. Brauhausgasse Nr. 341.

Deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft für Gärtnereien und „Germania“ Hagelversicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin.

Nachdem der Königl. Prem.-Lieutenant Herr **Schreiber** in Halle a/S. die dortige General-Agentur für obige Gesellschaften niedergelegt, sind die betreffenden bisherigen Geschäfte desselben auf den Herrn **Joh. August Hirsch**, General-Agent dieser Anstalten, in **Magdeburg** übergegangen, und wird dieses hiermit dem beteiligten Publikum zur Nachricht bekannt gemacht.

Berlin, den 29. November 1851.

Sigismund Marx,
Special-Director.

Die Buchhandlung von F. Kuhnt in Eisleben empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltiges Lager von **Bilderbüchern, Classikern, Schul-Atlanten, Musikalien, Erd-Globen, Schulvorschriften und Zeichen-Vorlagen, Reispizzen, Farbenkasten, Mischelfarben, Eleganten Briefpapier mit vielfachen Verzierungen, Stammbüchern, Schreibmappen, Brieftaschen und Notizbüchern, Penalen, Nostralen, Linealen, Stahlfedern, Bleifedern, Schreib- und Zeichenbüchern, sowie sämtliche Schreib- und Zeichenmaterialien zu den billigsten Preisen.**

Im Verlage von **C. Grobe** in Berlin ist soeben erschienen und vorrätig in **Halle** in **G. C. Knapps** Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon): **Lehrbuch des gemeinen preussischen Privatrechtes** von **Dr. A. von Daniels**, königl. geheimen Ober-Revision-Rath u. Professor der Rechte. 1. bis 3. Band, Preis brosch. 6 *fl.* Der Schlussband wird noch in diesem Jahre erscheinen.

Die größte Auswahl der neuesten und feinsten Ball-Blumen, sowie Kränze in allen Farben empfehlen billigst
L. Sachs & Comp.

Neue Façons fertiger Damenmäntel, so wie alle Sorten Mäntel- und Kleiderstoffe in Wolle, Seide und Halbseide, nebst verschiedene andere Artikel, sind neu angekommen bei
S. M. Friedländer am Markt.

In **Baumgärtners** Buchhandlung zu Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versendet worden, vorrätig in **G. C. Knapps** Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon) in Halle:

Aesop der Jüngere.

Fünfzig neue und lehrreiche Fabeln für die Jugend. von **Julius Eduard Hartmann**. Mit 16 schönen, um den Text gedruckten colorirten Bildern. Kl. 4. geb. 2 1/2 *fl.* Das Werkchen ist auf die jetzt beliebte Weise mit fein colorirten Handverzierungen versehen, welche die sämtlichen im Buche mitgetheilten neuen, eben so unterhaltenden als geistreich erfundenen Fabeln auf eine den Kindern gewiss sehr gefallende Weise veranschaulichen.

Der Pudel auf Reisen.

Ein unterhaltendes Lesebuch für die Jugend. Frei nach dem Englischen bearbeitet von **Mosale Koch**. Zweite Auflage. Mit 6 illuminirten Bildern. 8. geb. 18 *fl.*

Halle bei Pfeffer (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) ist zu haben:

Instruction zur Verwaltung der gerichtlichen Salarien-Kassen vom 10. November 1851. Nebst Formularen und Anlagen. **Antliche Ausgabe.** Preis 10 *fl.*

Etablissement.

Einem geehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von jetzt an alle Buchbinder-, Portefeuilles- und Galanteriearbeiten, so wie alle in dieses Fach schlagende Artikel verfertige. Für eine prompte, gute und billige Bedienung werde ich Sorge tragen. Zugleich empfehle ich einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mein Lager von geschmackvoll gewählten **Nürnberg'ger Spielwaaren**. Da ich dieselben vom Platz beziehe, bin ich in den Stand gesetzt, sie zum billigsten Preise abzugeben. Wiederverkäufern sichere ich einen bedeutenden Rabatt zu.
Karl Kresse,
Buchbinder in Schaffstädt.

Lütticher und Sulzer Doppel-Gewehre empfiehlt zu billigen Preisen **Adelbert Löffler** in Gonnern.

Stell- und Astral-Lampen bei **Adelbert Löffler** in Gonnern.

Alle Sorten Kalender für 1852 bei **Adelbert Löffler** in Gonnern.

Jugendchriften und Vorlegeblätter zum Zeichnen bei **Adelbert Löffler** in Gonnern.

Es sind alle Tage frische trockene Hefen in großen und kleinen Quantitäten zu den billigsten Preisen zu haben. Auch stehen ein Paar fetter Schweine zu verkaufen beim **Hefenhändler Schmidt**, Schülershof Nr. 760.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Medicinische Schriften für Nichtärzte.

Bei **Pfeffer** in Halle (Schwetschke'sche Sort.-Buchh.) sind zu haben:

James Johnson: Die krankhafte

Empfindlichkeit des Magens

und der Eingeweide, als nächste Ursache der Verdauungsbeschwerden, Nervenreizbarkeit, geistigen Erschlaffung, Hypochondrie etc. Nach langjährigen Erfahrungen dargestellt und mit Belehrungen über den einzig sichern Weg zu einer unfehlbaren Heilung verbunden. Nach der sechsten Auflage des Originals aus dem Englischen übersetzt. Vierte Auflage. 8. geb. Preis: 10 *fl.*

Rathgeber für alle Diejenigen, welche an **Berschiebung**

des Halses, der Lungen und der Verdauungswerkzeuge leiden. Nebst Angabe der Mittel, wodurch diese Krankheiten, selbst wenn sie eingewurzelt sind, sicher geheilt werden. Sechste, verbesserte Auflage. 8. geb. Preis: 10 *fl.*

Handpomade, gegen aufgesprungene und erforrene Hände, verkauft **F. A. Hering.**

Soiré musicale,

oder **Concert-Anzeige.**

Sonntag den 7. d. Mts. Abends 7 1/2 wird die **Volksliedertafel** im Saale des „Engl. Hofes“ eine musikalische Soiré (Concert) veranstalten, zu welchem sie hiermit freundlichst einladet. Billets à 5 *fl.*, Familienbillets à 3 Personen 12 *fl.*, à 4 Personen 15 *fl.* sind zu haben in der Buchhandlung von **Berner**, beim Drechslermstr. Richter, Leipzigerstraße, und Seilermeister Mollé, Neumarkt.

Der Vorstand der Volksliedertafel.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Pauline Kürschner, Eduard Arnold empfehlen sich als Verlobte. **Rothenstein und Freiburg a. d. U.,** den 30. November 1851.

Todes-Anzeige.
Am 4. December, 10 Wochen nach seiner Mutter, starb auch mein liebes Kind **Albert**, 10 Monate alt.
v. Koenen.

Todes-Anzeige.
Das nach fünftägigem schweren Leiden gestern 5 1/2 Uhr Nachmittags erfolgte sanfte Dahinscheiden meiner geliebten Frau **Marie**, geb. **Swiderska**, zeige ich tiefbetrübt, statt jeder besonderen Meldung, hierdurch an.
Märk. Friedland, den 1. Decbr. 1851.
Der Kreisrichter **F. Rauchfuß.**

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N^o 570.

Halle, Freitag den 5. December
Zweite Ausgabe.

1851.

Deutschland.

Berlin, d. 3. Decbr. Die Einladung, welche Oesterreich in Form einer Verbalnote an alle deutschen Regierungen zur Absendung von Bevollmächtigten für den 2. Jan. 1852 nach Wien hat ergehen lassen, ist auch Das „C. B.“

Konferenz vor werde aber gewürten Verkehrs die Sachlage rishischen Politik ses; indem sie hen läßt, macht fhen sollte aber geben.

Morgen ha prüfungen und auf der Tageso Kammern kein sind. — Gester Wahlen zu der bekanntlich aus derselben entsch sich konstituiren Nach den meindeordnung des Gemeindefi bar sein, welch Ehrenrechte sind nicht genommen nehmen und f chen Ehrenamt fehlt es an B Uebernahme fir lische Ober-Ki schlage der betr nur solche Gen dem Vorschlag Im Falle einer ergangen ist, no Vormundschaften und nach Analogie der einschlagenden Gesetungen in der rheinisch-westphälischen Kirchenordnung verfahren werden.

Laut Anschlag auf der Post können augenblicklich durch den Telegraphen Privatbesuchen nicht befördert werden, weil derselbe von der Regierung ausschließlich in Anspruch genommen ist. (Sp. 3.)

Ueber den von der Kriminaldeputation des Kreisgerichts zu Greifswald am 26. Nov. verhandelten zweiten Hassenpflugschen Prozeß liegt jetzt ein ausführlicher Bericht in der „Stralsf. Ztg.“ vor, aus dem wir entnehmen, daß die Anklage diesmal nicht gegen Hassenpflug allein, sondern gegen den F. Bauinspektor Steinbach in Greifswald mit gerichtet war und in zwei Theile zerfiel, deren wesentlichste Behauptungen wir bereits mitgetheilt haben. Der Gerichtshof verkündete folgendes Erkenntniß: „daß der Angeklagte Steinbach der Fälschung nicht schuldig und deshalb freizusprechen, der Angeklagte Hassenpflug zum ersten Punkt der Anklageschrift der Urkundenfälschung schuldig und deshalb zu vierwöchiger Gefängnißstrafe zu verurtheilen, dagegen derselbe zum zweiten Punkte der Anklage der Fälschung nicht schuldig, endlich demselben die Kosten der Untersuchung zur Last zu legen.“

Frankfurt a. M., d. 1. Dec. Die Preserverhältnisse dürften nun endlich von der Bundesversammlung definitiv geregelt werden, wenigstens sind einige der betreffenden Fachmänner bei uns eingetroffen. Preußen hat den Regierungs-Assessor Zitelmann, der seit voriger Woche hier anwesend ist, Sachen den Königl. Ober-Bibliothekar Dr. Gersdorf, als Beirath für den Ausschuß beignirt; auch Seitens Oesterreichs und anderer Staaten sind die Fachmänner ernannt, und so wird wohl der Ausschuß baldigst geeignete Vorlagen zu machen im Stande sein.

Karlsruhe, d. 29. Novbr. Die Bärte werden hier fürs Erste noch stehen bleiben. Ein mit Beschränkung der Civilisten in diesem Betracht abzielender Antrag soll im Ministerium des Kriegs oder nach Andern von Seiten dieser Behörde im Staatsministerium gestellt worden, aber nicht durchgegangen sein. Was der Sache hier einigen Glauben verschaffte, ist der Umstand, daß neuerdings an einigen Orten des Landes zwangswelches Barscheeren über Einzelne verhängt wurde, wie denn kürzlich nach der „Freib. Ztg.“ in Rastatt das Tragen der sog. Heckerbärte untersagt ward.

München, d. 29. November. Heute befaßten sich die Abgeordneten mit einem neuerlichen Antrage Rubners, eine Commission zu wählen, welche über die polizeilichen Pres-Berfolgungen Urträge bringen solle. Wie vorauszu sehen, war auch dieser Antrag der süssamen Majorität zu viel, und Febr. v. Verchensfeld beantragte, über diesen Antrag zur Tagesordnung überzugehen, dabei aber die Erwartung auszusprechen, daß die Staats-Regierung dafür sorgen werde, daß die Polizeibehörden das ihnen durch das Presgesetz eingeräumte Recht nicht überschreiten. Die Debatte wurde ziemlich scharf geführt, das allzu schonende Verfahren gegen die ultramontan-abolutistische Presse ward gehörig gerügt und nur von D. Sepp in Schutz genommen. Bedeutungsvooll war die Erklärung des Minister-Präsidenten: daß der Abdruck der Kammer-Verhandlungen (die amtlichen Berichte ausgenommen) allerdings unter dem Presgesetz stehe. Eröckdem ward mit großer Majorität, mit der Linken stimmten nur Einige des linken Centrums, der Rubner'sche Antrag abgelehnt und der Verchensfeld'sche angenommen.

Dresden, d. 2. Dec. Heute hat in beiden Kammern die erste vorbereitende Sitzung stattgefunden, welche lediglich mit Wahlverhandlungen ausgefüllt wurde. Der König hat die Wahlen des Präsidenten und Vicepräsidenten zu bestätigen. In der zweiten Kammer erhielt für die Präsidentenstelle der frühere Präsident Abg. Dr. Haase die absolute Majorität. Zu Vicepräsidenten wurden Abg. v. Criegern, v. b. Planiß und Kasen gewählt. Den Präsidenten der ersten Kammer ernennet der König, zu Vicepräsidenten wurden der erste Bürgermeister aus Plauen Gottschald, Freiherr v. Friesen und Freiherr v. Welf gewählt.

Gotha, d. 30. Nov. Der Minister unseres Herzoglichen Hauses war vor einiger Zeit nach Wien gereist, da im Betreff des Nachlasses vom verstorbenen Herzog Ferdinand von Coburg-Kohary eine nicht unwesentliche Differenz entstanden ist. Bei der im April 1836 stattgefundenen Vermählung des Prinzen Ferdinand von Coburg-Kohary mit der Königin von Portugal hatte der Erstere in Folge eines Familienraths eine bedeutende Mitgabe (man schlägt dieselbe auf 2 Mill. Gulden an) erhalten. Diese Aussteuer soll bei der jetzigen Erbtheilung dem Könige von Portugal in Abzug gebracht werden; derselbe weigerte sich jedoch, auf einen solchen einzugehen, und es sind, wie wir hören, die Bemühungen des hiesigen Abgesandten, die Angelegenheit in Wien zu schneller Erledigung zu bringen, ohne den erwünschten Erfolg geblieben. (L. 3.)

Kiel, d. 2. December. Mehrere Blätter hatten von einer Ausweisung des vormaligen Statthalters der Herzogthümer, des Kloster-

